

*Nell Breuning, Oswald von: Arbeit vor Kapital. Kommentar zur Enzyklika Laborem exercens von Johannes Paul II. Herausgegeben von der Katholischen Sozialakademie Österreichs. Europaverlag, Wien 1983. 8°, 192 S. – Kart. DM 14,-.*

Oswald von Nell-Breuning hat bereits den durch den Verlag Herder veröffentlichten Text

der Enzyklika *Laborem exercens* unter dem Titel: »Der Weg der Arbeit und der Weg der Gerechtigkeit« kommentiert und den Stellenwert des Rundschreibens in der Entwicklung der kirchlichen Sozialverkündigung und ihrer Äußerungen zum Thema Arbeit herausgestellt (Freiburg 1981, 103–127). In dieser Hinführung zum Verständnis des Rundschreibens hatte Vf. bereits betont, daß die deutsche Wiedergabe in manchen Partien mißverständlich oder irreführend sei. »Vielleicht werden die deutschen Bischöfe Anlaß nehmen, nach einiger Zeit eine ausgereifere Übersetzung herauszubringen« (123).

Diese Übersetzung liegt nun vor, und zwar durch Oswald von Nell-Breuning selbst. Die vorliegende Veröffentlichung kommentiert den revidierten Text (123–179) in einer zweifachen Richtung. Zunächst geht Vf. – nach einer Einleitung: Zur Eigenart dieser Enzyklika (11–16) – in einem fortlaufenden Kommentar der Gedankenführung des Rundschreibens nach (17–71). Bereits in diesem Teil legt Vf. Wert auf eine umfassende Klärung sozialer Gegebenheiten und Forderungen und bietet eine solche thematisch, wenn etwa zur Ziffer 20: Die Bedeutung der Gewerkschaften die Stichworte Koalitionsfreiheit, gesellschaftliche Ordnungsfaktoren, Arbeitskämpfe behandelt werden. Es folgt ein systematischer Teil, der sich nun auf eine Erklärung der im Rundschreiben verwendeten Begriffe und Begriffsinhalte erstreckt (73–122). Es kommen zur Sprache: Arbeit und Arbeiter, Kapital und Kapitalismus, Laborismus, Ökonomismus, Konflikt, Klassengesellschaft und Klassenkampf, »Sozialisierung«. Ein ausführliches Sachregister (181–190), das etwa zum Stichwort Arbeit 63 Untertitel bietet, schließt die Veröffentlichung des Kommentars und des Textes ab.

Die in dem systematischen Teil vorliegenden Ausführungen sind sicher die bedeutsamsten, da sie die Probleme des gesellschaftlich-wirtschaftlichen Lebens, wie sie sich der kirchlichen Verkündigung und nun auch der Enzyklika *Laborem exercens* stellen, herausarbeiten. Vf. geht von der bisher kaum beachteten Tatsache aus, daß es »in den kirchenlehramtlichen Dokumenten zur Soziallehre an einer festen und gesicherten Terminologie« fehlt (74). Die Latinisten, die die päpstlichen Äußerungen zu sozialen Fragen prägen, hätten es versäumt, eine Terminologie oder Nomenklatur lateinischer Fachausdrücke für die differenzierten gesellschaftlich-wirtschaftlichen Vorgänge und Gegebenheiten zu schaffen und damit auch eine Fachsprache für die katholische Sozial-

lehre (ebd.). Daher sieht sich Vf. veranlaßt, am Text der nun vorliegenden Sozialenzyklika über die menschliche Arbeit in die soziale Begriffswelt einzuführen, die Entwicklung seit *Rerum novarum* aufzuzeigen, Differenzen aufzudecken, die Aussagen in *Laborem exercens* auf ihren Gehalt zu prüfen und Richtung in der Interpretation zu geben. Dies gilt nicht nur für die weiten Begriffe Arbeit und Arbeiter, für die Definition von Kapital und Kapitalismus, für die Rezeption der in der katholischen Soziallehre umstrittenen Aussagen über Klasse und Klassengesellschaft, sondern auch für neuere Begriffe wie Ökonomismus und insbesondere auch »Laborismus«.

Der thematische Schwerpunkt des Kommentars liegt in dem von der Enzyklika erklärten »Prinzip des Vorrangs der Arbeit vor dem Kapital«. Es geht hierbei nicht nur um einen »metaphysischen« Vorrang der Arbeit als einer Äußerung der Person gegenüber dem Kapital und den Sachmitteln als »Dingen«. Die Enzyklika sagt von diesem Prinzip des Vorrangs ausdrücklich: »Dieses Prinzip betrifft unmittelbar den Produktionsprozeß« (Ziffer 12). In der Auseinandersetzung um den »Laborismus« und seiner Konsequenzen für die Gestaltung der Rechtsformen einer von der »Arbeit« bestimmten Unternehmung nimmt Oswald von Nell-Breuning eine sehr ausgewogene Stellung ein. Bei absoluter Anerkennung des Prinzips des Vorrangs der Arbeit vor dem Kapital betont Vf. in aller Klarheit, daß in der Enzyklika über das »Wie« keine Aussage gemacht ist. »Die anthropologische Begründung, die der Papst für seine Forderung gibt, ist zwingend, aber sie gibt nichts her, was einen Weg zu ihrer Verwirklichung weisen könnte oder auch nur hilfreich wäre, um einen solchen Weg zu finden« (93). Ein zuverlässig funktionierendes Modell einer »laboristischen« Ordnung liegt bisher nicht vor, so daß nur in Schritten auf den Wegen weitergegangen werden kann, wie sie in der katholischen Soziallehre und Sozialbewegung gesucht und begangen werden.

Der von Oswald von Nell-Breuning vorgelegte Text und seine prägnanten Kommentare bieten nicht nur eine sachkundig-kompetente Erklärung zum Verständnis der in der Enzyklika vorgetragenen Gedanken, sondern präzisieren zugleich den Bestand der gesellschafts- und wirtschaftsethischen Erkenntnisse und Forderungen der kirchlichen Sozialverkündigung und der katholischen Soziallehre und weisen für die Zukunft Wege für eine dem personalen Charakter der Arbeit entsprechende Gestaltung des gesellschaftlich-wirtschaftlichen Lebens. *Joachim Giers, München*